

Bericht und Antrag der GRPK zum Jahresbericht 2010 Geschäft Nr. 151

Die GRPK hat den Jahresbericht 2010 des Gemeinderates vom 12. April 2011, der die Jahresrechnung und zehn Leistungsberichte umfasst, in drei Sitzungen behandelt und am 25. Mai 2011 zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet.

Gemäss der bisherigen Tradition hat die GRPK in fünf Subkommissionen die Berichterstattung zu den zehn Produktgruppen und den fünf Leistungszentren geprüft. Neben der Besprechung von Fragen mit den zuständigen Gemeinderäten und Verwaltungsangestellten wurden Detailfragen zu den Berichten von jeder Subko schriftlich formuliert; die Beantwortung erfolgte im letztgenannten Fall ebenfalls schriftlich.

Die GRPK dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die sorgfältige Berichterstattung, die Beantwortung der umfangreichen Fragen und die angenehme Zusammenarbeit.

1. Jahresbericht 2010

1.1 Allgemeine Bemerkungen

- Die GRPK nimmt die Jahresrechnung 2010 erfreut zu Kenntnis. Es gelang, den nicht budgetierten Mehraufwand für den Finanzausgleich von CHF 4.2 Mio. durch Minderaufwand, Mehreinnahmen durch Steuern und Liegenschaftsverkäufe zu kompensieren.
- Eine wesentliche Frage stand dann sofort im Raum, nämlich jene, seit wann dem Gemeinderat und in der Verwaltung bekannt war, dass die Jahresrechnung deutlich besser als budgetiert abschliessen werde. Mike Keller beantwortete diese Frage dahin, dass erst im Laufe des Februars alle Analysen des provisorischen Abschlusses vorlagen und damit die letzten Buchungen vorgenommen werden konnten.
- Sechs Mitglieder der GRPK vertraten die Ansicht, dass sie bei den bereits beschlossenen KAP-Massnahmen anders entschieden hätten, wenn sie die positiven Tendenzen der Jahresrechnung 2010 bereits gewusst hätten. Neun Mitglieder hätten gleich gestimmt. Gemeinderat Mike Keller doppelte nach und betont, dass KAP den Zweck hat, den Handlungsspielraum der Gemeinde generell aufzuzeigen. Die beantragten Massnahmen sind auf die nächsten fünf bis zehn Jahre ausgerichtet, auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Mehrbelastungen wie der Schulraumplanung und der Sanierung der Pensionskasse.
- Es sind zur Hauptsache keine wiederkehrenden Faktoren, die die vorliegende Rechnung begünstigt haben. Zudem sind grosse latente Belastungen noch nicht „vom Tisch“. Eine für Binningen günstigere Lösung für den Finanzausgleich ist zwar in Diskussion, aber noch nicht beschlossen; auch ist noch nicht klar, auf wann sie in Kraft treten wird. Auch bei der Sanierung der Pensionskasse hat sich nichts verändert, da sich im Unterschied zu vielen anderen Pensionskassen der Deckungsgrad im 2010 nicht verbessert hat. Der Deckungsgrad liegt bei 77,2%, was für Binningen einem Minus von CHF 16,8 Mio. (Verwaltungspersonal ohne Lehrkräfte) entspricht.
- Trifft nichts Aussergewöhnliches ein, dann hat das erfreuliche Ergebnis 2010 die bei der Präsentation des Budgets 2011 aufgezeigte Entwicklung in die Verlustzone nur um ein Jahr nach hinten verschoben.
- Eine wichtige Bemerkung ging dahin, ob es gegen aussen ein gutes Signal ist, wenn die Gemeinde im Rahmen der Abschlussgestaltung 2010 einer Pensionskassen-Rückstellung CHF 1 Mio. zuweisen. In der Beantwortung durch die Verwaltung wurde aber betont, dass dieser Betrag sicher bescheiden ist im Vergleich zum aktuell fehlenden Deckungskapital.

Dass sich der Arbeitgeber Gemeinde Binningen an den Kosten des Einkaufs beteiligen muss, ist selbstverständlich.

- Die Mitglieder der GRPK waren sich einig in der Beurteilung, dass die GRPK frühzeitig in den Prozess der Überarbeitung der heutigen Finanzordnung der Gemeinde (§ 41 der Gemeindeordnung) einbezogen werden soll. Sobald die möglichen Modelle einer Neuordnung aus der Sicht des Gemeinderates vorliegen, sollen diese im Rahmen der GRPK besprochen werden. Der Gemeinderat hat die Absicht, noch im 2011 eine Vorlage auszuarbeiten. Die Umsetzung dieses Prozesses sollte ohne unnötigen Zeitdruck möglich sein, besonders im Hinblick auf die vom Kanton auf das Jahr 2014 verschobene Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2.

1.2 Zu den Produktgruppen (Jahresbericht und Leistungsberichte)

PG 2 Finanzen, Steuern

S. 7 v. 55

Sanierung der Pensionskasse: Der Kanton möchte, neben der Sanierung der strukturellen Deckungslücke der Pensionskasse, auch einen Primatwechsel prüfen. Die entsprechende Vorlage sollte im 2012 in den Landrat kommen.

PG 3 Gesundheit

Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote

S. 39 v. 198 1. L-Ziel

Die jährliche Effizienzsteigerung (Anteil der verrechenbaren Stunden zu den nicht verrechenbaren steigt) kann nicht mehr im gleichen Mass wie die letzten drei Jahre (5% pro Jahr) durchgeführt werden). Wenn überhaupt, kann eine Effizienzsteigerung nur noch in kleinen Schritten erfolgen. Zukunftsprognosen sind auch nicht möglich, weil die Auswirkungen der Umsetzung der Pflegefinanzierung sowie die Einführung der Fallpauschalen in den Spitälern im kommenden Jahr nicht abschätzbar sind.

Familienexterne Kinderbetreuung

S. 43 v. 198 1. W-Ziel

Die Erweiterung um eine Gruppe und der Ausbau der Plätze in der Rösslirytti haben ihre volle Wirkung entfaltet. Die Gruppen sind alle ausgelastet. Die durchschnittliche Auslastung aller Angebote liegt bei 95,8%. Zusätzliches Potenzial besteht keines.

S. 44 v. 198 1. L-Ziel

Bei einem Ansatz von 104 Franken für Vollzahler ist der Kostendeckungsgrad 80%. Die Tarife werden im Hinblick auf die Subjektfinanzierung überprüft.

Stationäre Angebote

S. 47 v. 198 1. W-Ziel

Im Alters- und Pflegeheim Langmatten sind 75 Personen dringlich und 159 Personen vorsorglich angemeldet. 2010 hat ein Systemwechsel stattgefunden. Deshalb ist die Zahl der dringlichen Anmeldungen zurückgegangen. Wer nun dringlich auf der Warteliste steht, muss innert zwei Wochen einziehen, wenn ein Bett frei ist. Erfolgt trotzdem eine Absage, wird eine Gebühr für den Aufwand und den Ertragsausfall erhoben und wird die Person auf die vorsorgliche Liste übertragen. Dadurch wird eine höhere Auslastung erreicht.

Bei den Pflegewohnungen sind neun Personen dringlich und vier vorsorglich aufgeführt. Die kleinen Wohngemeinschaften erschweren die Planung, weil innerhalb der Gruppe die „Chemie stimmen“ muss.

PG 4 Kultur, Freizeit/Sport

S. 58 v. 198

Zentrumsleistungen der Vorortskonferenz:

Unterstützt wurden:

Theater Basel, Junges Theater Basel, Literaturfestival, Cathy Sharp Dance Ensemble, Papiermuseum, Basler Sinfonietta, Collegium Musicum, Basler Jugendbücherschiff, Fönbacher Theater Company, Stadt-/Landkino.

S. 59 v. 198

Kulturfonds:

Die Bemerkung zur Äufnung des Kulturfonds ist falsch. Es wurden dem Kulturfonds CHF 58'400 entnommen. Über eine Äufnung entscheidet der Einwohnerrat.

PG 5 Bildung

Kindergarten und Primarschule

S. 14 v. 55

Belegung Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung:

Mittagstisch

	Meiriacker	Pestalozzi	Mühlematt	Neusatz
Montag	20	13	6	17
Dienstag	31	17	19	21
Mittwoch	3	4	5	-
Donnerstag	13	8	11	9
Freitag	25	13	8	22

Nachmittagsbetreuung (Modul 1 / Modul 2)

	Meiriacker	Pestalozzi
Montag	2 / 2	8 / 6
Dienstag	1 / 4	4 / 5
Mittwoch	3 / 3	6 / 4
Donnerstag	2 / 1	1 / 12
Freitag	0 / 0	2 / 3

Bei der Nachmittagsbetreuung liegt die Nachfrage unter den Erwartungen im ersten Betriebsjahr. Möglicherweise liegt dies unter anderem daran, dass die Kinder entgegen den ursprünglichen Absichtserklärungen weiterhin das Angebot im Tagesheim nutzen können. Über den Stand der Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind Aussagen nicht möglich, da die Anmeldefrist noch nicht abgelaufen ist.

S. 72 v. 198 3. W-Ziel

Qualität der Verpflegung: Es wurden mehrfach erfolglos Gespräche mit dem Caterer wegen der unbefriedigenden Qualität des Essens geführt. Der Auftrag wird deshalb vom Sommer 2011 an einem anderen Lieferanten erteilt. Die Qualitätskontrolle wird durch die Rückmeldungen der Betreuenden und die Befragungen der Gäste sichergestellt.

S. 74 v. 198 5. L-Ziel

Kostenbeteiligung: Die Betreuungskosten werden einkommensabhängig in Rechnung gestellt. Rund zwei Drittel der Erziehungsberechtigten bezahlen den Maximalbetrag, wobei der Kostendeckungsgrad keine 100% erreicht. Dass der Deckungsgrad bei der Nachmittagsbetreuung nicht höher liegt, ist auf die schwache Auslastung zurückzuführen.

PG 6 Öffentliche Sicherheit

Die Gemeindepolizei erbringt insbesondere Dienstleistungen für die Produkte Gemeindepolizei, Gemeindeverkehr und Abfallentsorgung. Eine neunmonatige Vakanz der Ressortleitung und ein Sabbatical haben die Ressourcen vorübergehend reduziert. Die Leistungsziele im Produkt Gemeindepolizei wurden erreicht, ebenso im Produkt Gemeindeverkehr, wo im Vorjahresvergleich allerdings erheblich weniger Messungen durchgeführt wurden. Aufgrund der Personalvakanz wurden die Patrouillen auf die wichtigsten „Brennpunkte“ reduziert und administrative Arbeiten verwaltungsintern verlagert. Zudem entstanden Überzeiten (zwischen 40 und 60 Stunden pro Person), die nach Erreichung des Vollbestands laufend abgebaut werden.

Im Produkt Abfallentsorgung haben sich die oben genannten Vakanz nicht ausgewirkt, da diese Arbeiten primär durch den Bannwart erbracht werden. Im Vergleich zum Jahr 2009 (Schwerewicht: Überwachung der Sammelstellen) lag der Fokus im 2010 auf den unsachgemäss überhängende Hecken im gesamten Gemeindegebiet und die Durchsetzung der bestehenden Auflagen. Aufgrund von Missverständnissen bei der Auftragsvergabe wurden dabei zu wenig Kontrollstunden für die Sammelstellenüberwachung im 2010 geleistet. Der Auftrag ist mittlerweile klar definiert und die Kommunikation sichergestellt.

PG 10 Raumplanung, Umwelt

S. 194 v. 198 1. W-Ziel

Die Nachhaltigkeitsprüfung der gemeindeeigenen Projekte konnte nicht durchgeführt werden, weil der Gemeinderat bisher noch keine Kriterien verabschiedet hat.

Personal

Bei Frühpensionierungen zahlt der Arbeitgeber gemäss kantonalen Vorgaben bis zu CHF 100'000 pro Mitarbeiter/in in die Pensionskasse ein (maximal vier Jahre und maximal CHF 25 000 pro Jahr).

2. Revision der Rechnung 2010

Der Revisionsbericht der Pricewaterhouse Coopers AG vom 16. Mai 2011 bestätigt, dass die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen und der Gemeindeordnung Binningens entspricht.

3. Anträge der GRPK an Einwohnerrat

Die GRPK empfiehlt dem Einwohnerrat, den Anträgen des Gemeinderats im Jahresbericht auf Seite 26 zu folgen.

Binningen, 26.5.2011

Für den Bericht der GRPK
Vreni Dubi